

# Wernersreuther Bogen

HEIMATVEREIN  
WERNERSREUTH

Sitz: Marktbreit

Dezember 2022

No. 117



*Šťastné a veselé svátky  
vánoční. Všechno nejlepší  
do nového roku!*

Ihr lieben Leser dieser Zeilen,  
seht meine Wünsche zu Euch eilen:  
Ich wünsch eine frohe Weihnachtszeit,

schön wie in ferner Kinderzeit  
als wir, sei's Ost oder West,  
erlebten unser Weihnachtsfest,  
den guten alten Weihnachtstraum  
bei dem hellen Lichterbaum.

Auch ein gesundes neues Jahr  
mit Segen, wie es einmal war.  
Auch šťastný nový rok den lieben  
Freunden in der Heimat drüben.

Denn unser Ziel, vergesst es nie:

Das ist die deutsch-tschechische Sympathie.

*Gluckliche und frohe  
Weihnachtszeit und die  
besten Wünsche zum neuen  
Jahr (statt Karten)!*

## Impressum:

Sitz des Heimatverein Wernersreuth e.V.: Marktbreit, Landkreis Kitzingen

**Vorsitz und Herausgeber:**

Prof. Dr. Herbert Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel.: 08192/7626, braun198@gmx.de

**Stellvertreter:**

Dietmar Böhm, Kienwerder 6, 17268 Mittenwalde, Tel.: 039887/400, dietmar-boehm@gmx.de

Josef Hermann, Fasanenstr. 11, 90587 Veitsbronn, Tel.: 0911/756371

**Geschäftsführerin:** Kathi Wanner, Neubastr. 26, 97340 Marktbreit, Tel.: 09332/9456

**Bankverbindung:** Sparkasse Mainfranken, Marktbreit

**IBAN:** DE15 7905 0000 00476958 38 **SWIFT-BIC:** BYLADEMISWU

**Homepage:** www.wernersreuth.eu



1

## Frohe Festtage etc.

Alle Bogen-Empfänger werden verstehen, dass wir statt einzelner Kartengrüße hiermit allen, nah und fern, amtlich und privat, weiblich und männlich wünschen:

Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest,  
guten Rutsch  
und ein glückliches neues Jahr!

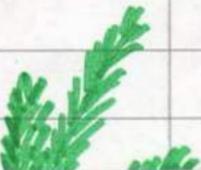
Elfriede grüßt in Reimen:



Heut' Nacht ist ein  
Sternlein vom  
Himmel  
gefallen, keiner hat es  
gesehen, es leuchtet  
uns allen, es leuchtet  
mit seinen

Himmelschen  
Schein,

tief in unsere  
Fenster  
hinein ♥



Mein Tannenbaum  
 wünscht Dir zum  
 Weihnachtsfeste, von  
 ganzem Herz nur  
 das Beste  
 Mein Baumchen  
 möchte Dir heute  
 sagen: Gesundheit  
 und Freude an  
 allen Tagen ♥

Er will Dich begleiten  
 in guten wie in  
 schlechten Zeiten,  
 wenn es draussen  
 stürmt und schneit,  
 schenkt er Dir  
 innere an  
 unsere  
 Zeit ♥

Heute wollen  
 wir unseren  
 Herzherrn dank-  
 bar sein,  
 denn nach vielen  
 Jahren dürfen wir  
 wieder in unserem  
 Dörfchen sein ♥

# 2

## Jahreshauptversammlung

1. Die erste Mitgliederversammlung nach dem Corona-Einschnitt fand regen Zuspruch, doch sind die Folgen der jahrelangen Unterbrechung nicht zu leugnen (etliche Mitglieder konnten nur dank der Fahrleistung der jüngeren Generation anreisen). Dafür gilt besonderer Dank den jüngeren Mitgliedern Steffi Braun und Lauko, Sigrid Lankl und Klaus, Norbert Lunz und Harald.  
Norbert ersetzt als neuer Schriftführer auch die extrem verdienstvolle Margret Thalmann.
2. Nach Verlesung einer Botschaft der tschechischen Wernersreutherin Frau Klara Teršová durch Steffi Braun ergab sich eine hoffnungsvolle Aussicht auf die weitere Entwicklung in Richtung Wernersreuth (Vernerov). Hatte doch die Corona-Pandemie auch das Traditionswirtshaus Beilschmidt getroffen und den Betrieb zum Erliegen gebracht. Dass eine Gönnerin aus Bad Steben das Gebäude erworben und vor dem Verfall bewahrt hat, ist schon erwähnt worden. Eine Wiederaufnahme der Bewirtung ist aber nicht abzusehen, vor allem da Besucher aus Brambach fehlen. Dieser Rückschlag verhindert vorläufig Vereinstreffen, doch ersteht in dem modernen Café Fichtl eine neue Hoffnung.



Bürgermeister Harald Kopp

3. Eine absolut positive Hoffnung in Marktbreit stellt der neue Bürgermeister Harald Kopp dar. Er beherrscht sein Metier souverän und ist gleichzeitig humorvoll und keineswegs abgehoben. Wir freuen uns!  
Ein Beispiel: Auch wir haben Humor und in unsere Satzung folgenden Passus aufgenommen: „Der jeweilige Marktbreiter Bürgermeister ist im Wernersreuther Heimatverein automatisch Mitglied, sofern er nicht ablehnt“. Als ich am Schluss der Sitzung von mehreren Seiten gedrängt wurde, Herrn Bürgermeister Harald Kopp diesbezüglich zu fragen, wagte ich es.  
Harald Kopp lachte.  
Wir haben ihn also nicht nein sagen hören.

# Protokoll

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.  
mit Neuwahlen am Samstag, den 18. Juni 2022 um 10 Uhr  
in „Michels Stern“ Marktbreit

Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste  
Vorsitz: Prof. Dr. Herbert Braun  
Schriftführung: Norbert Lunz

## Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellungen
3. Genehmigungen
4. Totengedenken
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht der Kassenführung, Kassenprüfung
7. Aussprache
8. Neuwahlen
9. Planungen
10. Wünsche und Anträge, Verschiedenes

TOP 1: Prof. Dr. Braun begrüßt die Anwesenden zur ersten Versammlung seit Beginn der Coronakrise und stellt diese vor, insbesondere den neuen Bürgermeister der Stadt Marktbreit Herrn Harald Kopp.

TOP 2: Die fristgerechte Ladung zur Jahreshauptversammlung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 3: Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt, ebenso die Tagesordnung der heutigen Sitzung. Dies geschieht jeweils einstimmig.

TOP 4: Herbert Braun bittet alle Anwesenden, sich für eine Gedenkminute der seit dem letzten Treffen Verstorbenen zu erheben.

Dies waren: Irmgard Beilschmidt, Hans Zenker, Margit Bach, Anni und Werner Gorzel, Kurt Lankl, Rudi Böhm und Ernst Wagner.

TOP 5: Der Vorsitzende erinnert an die Anfänge der Treffen des Heimatvereins im Jahr 1983 und ruft zur Bewahrung der Tradition und der Kulturgüter auf. Der Verzicht auf Ansprüche <sup>gegenüber Tschechien</sup> war von Anfang an Programm. Der Kontakt mit den Bürgermeistern Syrovatka, Vesely, Knedlik, Klepacek und Blazek aus Asch war und ist immer ausgezeichnet. Hervorzuheben ist die Einweihung des Wernersreuther Friedhofes und die Knüpfung der Städtepartnerschaft zwischen Asch und Marktbreit im Jahre 2015.

Aktuell hat Frau Tersova als Neu-Wernersreutherin das Bistro Fichtl eröffnet, in dem sie auch Erinnerungen an die „Ureinwohner“ einbringen will, um diese ins Gedächtnis zu heben und die Vergangenheit zu erklären.

TOP 6: Die Kassiererin Kathi Wanner berichtet über den Kassenstand, der sich in den vergangenen Jahren jeweils erhöht hat, da bedingt durch die Pandemie nur geringe Ausgaben zu verzeichnen waren (31.12.2019 6.116,36 €, 31.12.2020 7.066,55 €, 31.12.2021 7.914,59 €).

Die Kassenprüferin Karin Bradenstein bestätigt einwandfreie Kassen<sup>an</sup>prüfung <sup>Führung</sup> ohne Bestandungen. Einstimmig erfolgt die Entlastung der Kassenführung und der gesamten Vorstandschaft.

TOP 7: Als „Dankeschön“ für diverse Tätigkeiten im Verein werden Anneliese Lankl, Sigrid Lankl, Klaus Hühn, Emmi Hermann, Jos Hermann, Marion Böhm, Dietmar Böhm, Steffi Braun, Lauko Hassan, Karin Bradenstein und Margret Thalmann geehrt.

TOP 8: Es wird ein Wahlausschuss bestimmt, der die Durchführung der Wahl der satzungsgemäßen Vereinsorgane durchführt. Dies ist als Vorsitzender Herr Bürgermeister Harald Kopp, als Schriftführerin Frau Karin Bradenstein und als Beisitzer Herr Klaus Hühn.

Es erfolgen die Neuwahlen lt. Niederschrift vom 18. Juni 2022.

Herbert Braun bedankt sich bei Herrn Harald Kopp für die routinierte Durchführung der Wahlvorgänge.

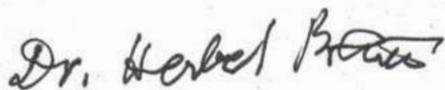
TOP 9: Der Internetauftritt [www.wernersreuth.eu](http://www.wernersreuth.eu) soll von Alfred Beloch noch mit der Vereinssatzung vervollständigt werden. Beitrittserklärungen sind dort schon hinterlegt und lassen auf Mitgliederzuwachs hoffen.

Das Totenhäuschen auf dem Friedhof soll renoviert werden. Über die Aufteilung der Kosten muss man noch sprechen. Der Wildwuchs soll durch den Bauhof der Stadt Asch beseitigt werden.

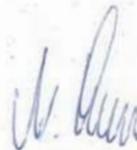
TOP 10: In der zweiten Oktoberhälfte findet in Asch im Rahmen der 150-Jahr-Feier zur Stadterhebung ein offizielles Treffen der Städtepartnerschaft Marktbreit/Asch statt.

Herbert Braun beendet die Sitzung um 12:10 Uhr.

Marktbreit, den 18. Juni 2022

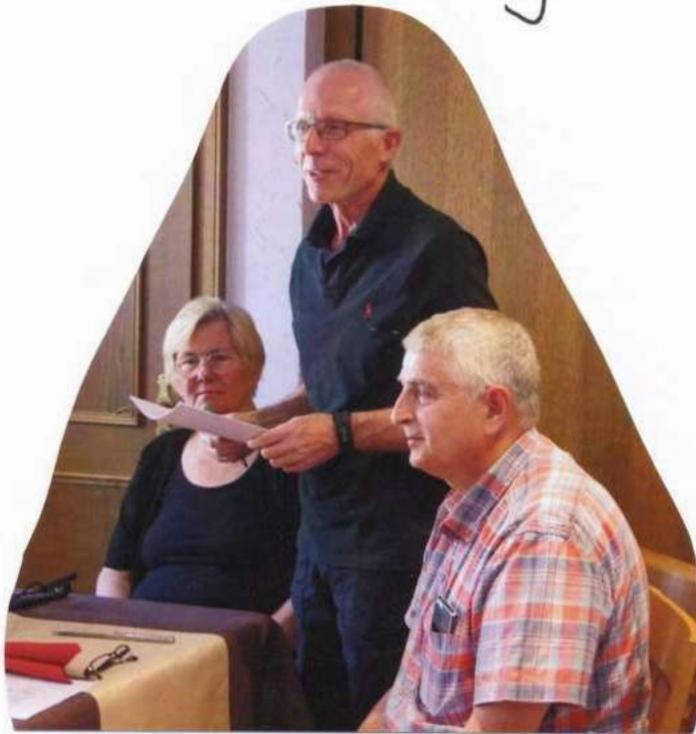


-----  
Prof. Dr. Herbert Braun  
(1. Vorsitzender)



-----  
Norbert Lunz  
(Schriftführer)





Wahlausschuss

Unter der routinierten Leitung durch unseren Bürgermeister Harald Kopp verzeichnete der Wahlausschuss folgende Ergebnisse der Neuwahlen:

Vorsitz:	Herbert Braun
Stellvertreter:	Dietmar Böhm Josef Hermann
Geschäftsführung:	Katharina Wanner
Schriftführung:	Norbert Lunz (Stellv. Katharina Wanner)
Kassenführung:	Katharina Wanner Marion Knöchel
Kassenprüfung:	Karin Bradenstein Friedel Schermer

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde klar, dass viele Aufgaben nicht nur gezielt an je eine Person geknüpft werden sollten. Somit ergab sich auf Wunsch der Versammlung eine breitere Zuordnung:

Für die Zeitschrift "Wernersreuther Bogen", die Homepage, die Geburtstage, die Heimatstube, das Archiv, die Mitgliederverwaltung, den Jugendausschuss, die Kontakte in die alte Heimat und zur Patenstadt Marktbreit und Patenstadt Asch:

**Anneliese Lankl, Sigrid Lankl, Emmi und Jos Hermann, Alfred Beloch, Marion Böhm, Steffi Braun u.a.m.**

Für den Beirat schlug der Vorsitzende vor:

**Karin Mocková**, *Beirätin für Tschechien, Dolmetscherin und Übersetzerin*

**Anneliese Lankl**, *Beirätin für Kontaktpflege in der Mitgliedschaft (Geburtstagsgrüße usw.)*

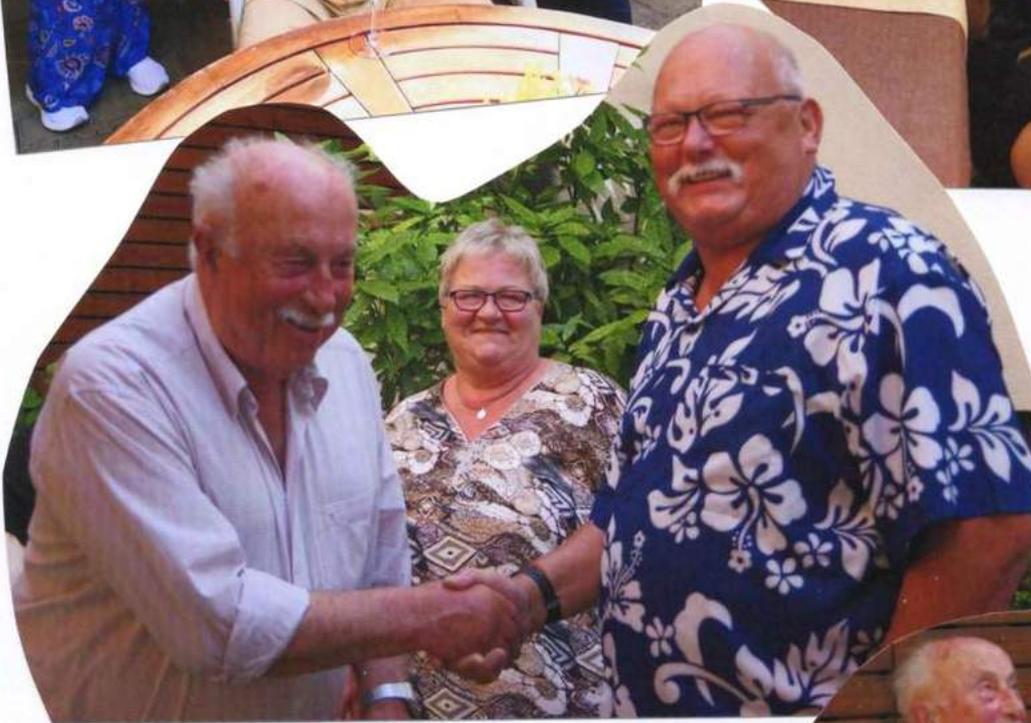
Satzungsgemäß wurde die Wahl der Geschäftsführerin Frau **Katharina Wanner** auf Vorschlag des Vorsitzenden durchgeführt.

Die Wahlergebnisse ergaben sich durchweg einstimmig bzw. ohne Gegenstimmen. Der Vorsitzende dankte Bürgermeister Harald Kopp besonders herzlich für die korrekte und stimmungsvolle Abwicklung der Wahlen.

# Foto-Impressionen (Fotos: Marion Böhm)







## Moderne Zeiten!

Auch in unserem Heimatverein brechen gerade neue Zeiten an, gerne bezeichnen wir diese auch als modern!



Als der Verein 1984 gegründet wurde, wer hätte damals gedacht, man könnte von unterwegs und überall hin telefonieren, gar noch mit Bild. So etwas kannten wir nur aus Zukunftsfilmen (so hieß „science fiction“ damals noch ...)

Eine der modernen Errungenschaften ist sicherlich das Internet: Von überall auf der Welt greift man auf weite Teile des gesamten Menschheitswissen zu. Jede Firma, jeder Betrieb, jede öffentliche Einrichtung, also fast alle gesellschaftlich relevanten und auch irrelevanten Gruppen und Personen tummeln sich mit eigenen Auftritten im Internet.

So lag es natürlich auch für uns nahe, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Ob in Marktbreit oder auf der Kirwa in Wernersreuth hatte unser Vorsitzender, Prof. Dr. Herbert Braun, immer wieder darauf gedrängt, wie man den Verein weiter bekannt machen könne. Von unserem Alfred Beloch (Seite 12, Bildmitte, mit Frau Irene und Herbert) kam dann bereits 2013 der Anstoß, wir könnten doch einen eigenen Auftritt im Internet gestalten. Mit großem Engagement hatte Alfred dann immer wieder am Konzept gefeilt und es bis heute abgestimmt.

Voller Freude konnte er uns am diesjährigen Vereinstreffen in Marktbreit den Internet-Auftritt vorstellen, der pünktlich zum Treffen im Netz freigeschaltet wurde. Seit diesem Jahr sind wir also unter der Adresse [www.wernersreuth.eu](http://www.wernersreuth.eu) im Internet sichtbar. Auch an dieser Stelle nochmals ein Lob und Dankeschön an Alfred für diese mühevollen und erfolgreichen Arbeit.

Neben aktuellen Terminen und Informationen über unseren Heimatverein sind auch fast alle bisherigen Exemplare des „Wernersreuther Bogen“ abrufbar, teilweise mit Passwort (wegen persönliche Inhalte, Passwort bei Alfred erhältlich). Lediglich die Bögen Nr. 79 und 82 waren nicht mehr auffindbar. Wer diese noch findet wird gebeten, sie an Alfred oder den Verfasser dieser Zeilen zu senden.

Zu dem Namen der „homepage“ ist vielleicht noch folgendes zu vermelden: Die Adressen im Internet enden, vereinfacht gesagt, mit einer hierarchischen Zuordnung hinter einem Punkt. Die Zuordnung „.com“ weist auf eine meist internationale Firma hin, die Zuordnung „.de“ auf deutsche Seiten, „.at“ auf österreichische und so weiter. Nun war allerdings die Adresse [www.wernersreuth.de](http://www.wernersreuth.de) schon für das Wernersreuth bei Neualbenreuth reserviert. Beinahe schon ein glücklicher Zufall ist, dass unsere Adresse [www.wernersreuth.eu](http://www.wernersreuth.eu) auf Europa hinweist, also länderübergreifend und völkerverbindend, ganz im Sinne der Ziele unseres Vereines.

Für Fragen zum Internet-Auftritt, insbesondere auch für Vorschläge und Ergänzungen, erreicht ihr Alfred Beloch oder die Vorstandschaft des Heimatvereines gern unter den Kontaktdaten, die in diesem Bogen oder auf der homepage veröffentlicht sind. Wir freuen uns über jede Anregung, je mehr Ideen kommen desto erfolgreicher und aussagekräftiger wird der Internet-Auftritt.

Übrigens: Für den Internet-Auftritt entstehen unserem Verein keine Kosten, die monatlichen Gebühren übernimmt Alfred Beloch seit Anbeginn, auch hierfür nochmals ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen euch nun viel Spaß beim Betrachten der Seiten und gebt die Adresse gerne weiter, damit auch in diesen „modernen Zeiten“ unser Heimatverein immer bekannter wird.

Dietmar Böhm

Mailadressen:

Prof. Dr. Herbert Braun [braun198@gmx.de](mailto:braun198@gmx.de)

Alfred Beloch [albespa@web.de](mailto:albespa@web.de)

Dietmar Böhm [dietmar-boehm@gmx.de](mailto:dietmar-boehm@gmx.de)



# Neues im Ascher Rathaus

Die im Herbst fälligen tschechischen Kommunalwahlen haben als überraschende Neuerungen ergeben, dass die teilweise zwanzigjährige Amtszeit unserer Bürgermeister-Freunde abgelaufen ist und eine neue Epoche im Ascher Rathaus beginnt.

Neben zwei neuen Bürgermeistern sind auch der siebenköpfige Stadtrat und die 23-köpfige „Stadtvertretung“ neu gewählt worden.

## **Wir gratulieren den neuen Bürgermeistern Pan Starosta Vítězslav Kokoř und Pan Místostarosta Pavel Matala**

zu ihrem Amt und sind voll Hoffnung und sicher für die Weiterführung unserer guten Beziehungen.

### Berichte:

1. von Karin Mocková

02.11.22

Hallo lieber Herbert,

ich entschuldige mich für die spätere Antwort, aber ich habe gewartet bis es alles auf der Webseite der Stadt Asch ist. Wir haben zwar gewusst, dass die Partei ANO gewonnen hat mit den Herr Kokoř in der Führung, aber an der Webseite der Stadt war lange nichts gestanden. Was ich gehört habe, schon längere Zeit waren die ascher Bürger mit dem Blažek nicht zufrieden. Darum hat auch die Partei ANO gewonnen.

Dann ist es jetzt so: der neue Bürgemeister ist der Herr Kokoř, der 2. Bürgemeister ist der Herr Matala jr. (das ist der Sohn von kurzem gestorbenen Herr Matala sen. der dir die Chronik von der Schule in Wernersreuth letztesmal gegeben hat)

Der Herr Klepaček ist als Stadtvertreter geblieben, auch die Frau Teršova ist im Stadtrat.

Sonst kenne ich die andere Stadräte nicht. Ich hoffe die Zusammenarbeit wird weiterlaufen, weil auch die Fr. Teršová im Stadtrat sitzt.

Vielleicht weisst du schon mehr als ich, von Klepaček, ob du mit ihm schon gesprochen hast. Du warst doch eingeladen von der Stadt Asch im Oktober zu einer Sitzung. Hat die statt genommen??

Ich grüsse euch alle und hoffe wieder euch im kurzem zu treffen.

Karin

# Ascher Bürgermeister sagen Adieu

Nachdem die Partei des früheren Staatspräsidenten Andrej Babiš die Kommunalwahlen in Tschechien gewonnen hat, endet die Amtszeit von Dalibor Blažek und seinem bisherigen Stellvertreter Pavel Klepáček. Am Donnerstag werden sie ihre Ämter übergeben.

Von Wolfgang Neidhardt

**ASCH.** Kommunalpolitischer Paukenschlag im Nachbarland Tschechien: Bei den Kommunalwahlen am 23. und 24. September hat die Partei ANO des früheren Staatspräsidenten Andrej Babiš deutlich gewonnen. Die Folge: Die Stadträte werden völlig neu besetzt, etliche der teilweise lange amtierenden Bürgermeister müssen ihre Ämter übergeben. So auch in der Selber Nachbarstadt Asch. Dalibor Blažek und sein bisheriger Stellvertreter Pavel Klepáček werden am kommenden Donnerstag ihre Ämter an die Nachfolger übergeben. Gewählt werden diese Bürgermeister – ebenso wie die sieben Stadträte – von den neuen 23 Stadtvertretern am Mittwoch. Vítězslav Kokoř wird mit größter Wahrscheinlichkeit das neue Stadtoberhaupt heißen, sein Vertreter Pavel Matala. Letzter ist Lehrer von Beruf, ersterer betreibt in der Stadt einen kleinen Laden.

Die bis dato bei Kommunalwahlen noch nie angetretene Partei des Unternehmers Babiš, der die Tschechische Republik von 2018 bis 2021 regierte, erhielt aus dem Stand acht der 23 Stadtvertreter-Sitze. Sechs Sitze erhielt die Partei des noch amtierenden Bürgermeisters Dalibor Blažek, vier eine weitere Oppositionspartei. Und nachdem diese mit der ANO stimmt, haben beide die Mehrheit im Gremium. Pavel Klepáček, der für die kleine Partei ‚Sport, Gesundheit, Prosperität‘ antritt, behält zumindest seinen Sitz im

23er-Gremium. „Ob ich da Einfluss nehmen kann, wird sich zeigen.“ Blažek wird in seiner Heimatstadt kein Mandat mehr annehmen.

„Das Ergebnis hat uns schon überrascht“, gibt der 54 Jahre alte Klepáček zu. Gerne hätte er seine Arbeit fortgesetzt, nicht zuletzt an den Projekten der Bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen – gemeinsam mit der Partnerstadt Selb. Dass die Nachfolger dies auch tun, kann er nur hoffen: „Wir drücken die Daumen.“ Würden sie aber beispielsweise den großen Park im Stadtzentrum, der zum Projekt „Kaplan/ka“ gehört, nicht voll-

enden, müssten sie Geld an den Staat zurückgeben oder ein Bußgeld entrichten. „Das wäre ein großer Schaden.“ Was bei weiteren geförderten Projekten hinderlich sein könnte: Die ANO regiert zwar nun in vielen Kommunen, auch in Eger und Marienbad, aber nicht mehr in Prag. Deswegen könnte es schwieriger werden, aus der Hauptstadt Unterstützung und Mittel zu erhalten.

Als Grund für den überraschenden Sinneswandel der Tschechen wird eine allgemeine Unzufriedenheit genannt – von der Energiekrise bis zum Krieg in der Ukraine.

„In unserer Stadt ist die Zahl ärmerer Menschen, die keine Arbeit haben und von Zuschüssen leben, größer geworden. Und auch das stört etliche Bürger“, sagt Klepáček. Ein weiterer Grund dafür, dass die Tschechen sich von den bisher in den Kommunen regierenden Parteien abgewendet haben: „Wir haben zu wenig Fachärzte. Wer sie braucht, muss in die großen Städte wie Karlsbad oder Sokolov fahren. Unser bisheriger Bürgermeister hat sich vergeblich bemüht, diesen Mangel zu beseitigen.“

Die ANO sei angetreten mit dem Anspruch, Lösungen zu haben. Viele seriöse Beobachter halten diese Versprechungen allerdings für reinen Populismus. „Jetzt müssen die Neuen zeigen, was sie können“, sagt der bisherige zweite Bürgermeister. Klepáček verweist darauf, dass Asch bei der Beantra-

## „Wir wollen eine europäische Stadt sein.“

**Pavel Klepáček** scheidender zweiter Bürgermeister der Stadt Asch.

gung von Fördermitteln extrem erfolgreich war. „Geld ist da. Millionen Kronen stehen zur Verfügung. Jetzt muss die neue Regierung etwas daraus machen.“ Die Projekte lägen in der Schublade. „Wir wollen eine europäische Stadt sein“, sagt der scheidende zweite Bürgermeister. Wenn er am Donnerstag das Amt übergeben hat, gönnt er sich erst einmal eine Woche Urlaub. „Aber den Kontakt nach Deutschland werde ich weiter pflegen“, verspricht Klepáček.

**Pavel Klepáček war 16 Jahre lang zweiter Bürgermeister der Stadt Asch, führte aber häufig die Geschäfte und pflegte aufgrund seiner exzellenten Deutschkenntnisse den Kontakt mit den Nachbarstädten Rehau und Selb sehr intensiv. Dalibor Blažek war 22 Jahre in der Führung der Stadt, davon 20 Jahre als Bürgermeister.**



## Erste Stadträtin aus Wernersreuth

Ebenfalls **Herzliche Gratulation**

der Wernersreutherin **Frau Klara Teršová**. Sie wurde in den Ascher Stadtrat gewählt. Über ihre Bedeutung für die Zukunft Wernersreuths haben wir bereits berichtet. Wir sind voll Hoffnung und Anerkennung und grüßen herzlich ihre werte Familie.

# 6

## Unvergängliche Freundschaft

Wir danken den bisherigen Bürgermeistern und persönlichen Freunden

### **Pan Starosta Dalibor Blažek und Pan Místostarosta Pavel Klepáček**

für teilweise zwanzigjährige Freundschaft und Förderung der deutsch-tschechischen Beziehungen zwischen Asch, Marktbreit und Wernersreuth.

Unsere gemeinsamen Bemühungen für die deutsch-tschechische Verständigung wurden durch die beiden in einzigartiger Weise realisiert und unterstützt.  
(2002 Ascher Patenschaft über die Wernersreuther; 2007 aufsehenerregende Einweihung des renovierten Wernersreuther Friedhofs unter der Schirmherrschaft des damaligen Außenministers Karl Fürst Schwarzenberg; 2014 Städtepartnerschaft Asch-Marktbreit)

Es bedarf einer eigenen Darstellung dieser Geschichte voller Leben und Sympathie; in der nächsten Zeit. Heute nur noch einmal das Wort: **Danke!**  
(Beide Herren sind weiterhin in Ämtern tätig.)



Dalibor Blažek (links) und Pavel Klepáček

## 7

- 19 -

## Besuch im Café Fichtl

Anfang August kamen meine Steffi und Lauko, Kathi und ich nach Selb zum Besuch des Porzellanflohmarktes. Das bedeutete gleichzeitig Heimatbesuch. Frau Klara Teršová lud uns in ihr Café Fichtl (auf dem Standort der ehemaligen Schweden-Höfe) ein und wir bestaunten die gleichzeitig moderne und traditionell ausgerichtete Anlage. Wir fanden bestätigt, dass Frau Teršová tatsächlich behutsam alte Verhältnisse rekonstruiert und durch Modernisierung den Heimatort erneuert.

Das gegenüber noch erhaltene ehemalige Feiler-Wirtshaus wird von der Familie ebenfalls restauriert und scheint dazu bestimmt, dereinst den Betrieb des „Beilschmidt“ zu ersetzen. Frau Teršová's Ehemann war fleißig tätig und begrüßte uns. Die Unterhaltung verlief sehr lebhaft unterstützt durch Karin Mocková als Dolmetscherin.

Eine große Überraschung erlebte ich, als wir zu den ehemaligen Grundstücken Nr. 34, 35, 36 (Milch-Schreyer, ehem. Vogelweber-Wirtshaus, Samel) hinuntergeführt wurden, wo ebenfalls Frau Teršová's Aktivitäten stattfinden. Überraschend war nämlich die Asphaltierung des früher holprigen und finsternen Weges hinunter. Ich bitte zu vergessen, dass ich vor Freude zu singen begann. Alles in allem kann man sagen, dass kein anderes Heimatdorf so segensreiche Betreuung findet wie Vernéřov.



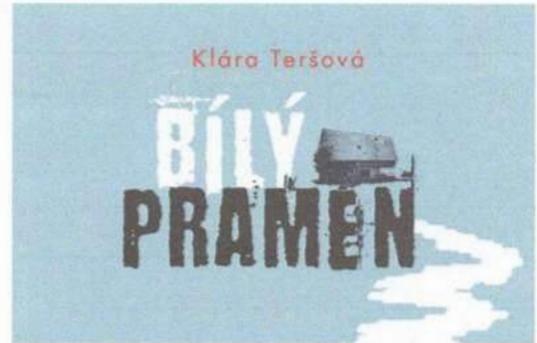
## a) Buch-Autorin Teršová

Frau Teršová ist sogar Verfasserin eines Romans über Lebensläufe im Vorkriegs-Wernersreuth. Sie schildert darin die Fiktion einer Liebschaft und eines Lebenslaufes zweier junger Wernersreuther Personen von ihrer Geburt bis zur Vertreibung.

Die Figuren sind sehr einfühlsam erdacht.

Nun müssen wir auf die deutsche Übersetzung

warten. Der Roman trägt den Titel „Bílý Pramen“ (= Weiße Quelle) in Anspielung an Wernersreuth als Ort unter der Quelle der Weißen Elster.



## b) Lebensbericht Ilse Bischoff

Die „Gowers-Ilse“ (sie hat am 20.12. Geburtstag) hat uns ihren Lebenslauf vorgelegt. Es wäre überhaupt eine gute Idee, wenn mehr solcher Lebensgeschichten abgedruckt werden können. (Vor längerem erschien schon etwas von Hertha Wabel, Haare-Gorch; auch der Nachruf Dietmar Böhms auf seinen Vater ist kürzlich erschienen.)

Als Vorspann:

Im April 1943  
reimte die Enkelin  
des Gowers  
folgende schöne  
Verse:

Im Wald.

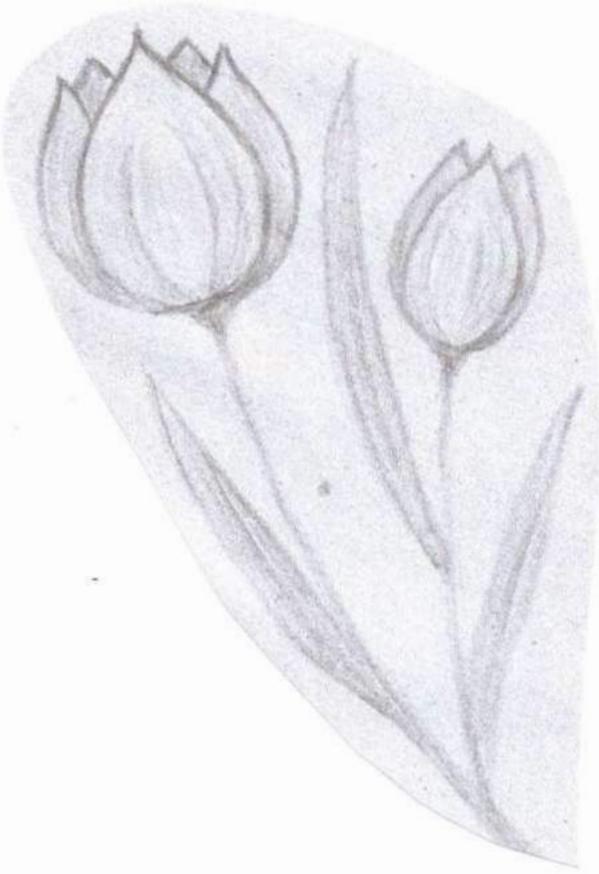
Wie herrlich ist's im grünen Wald  
Dort wo der Vöglein Lied erschallt  
Ein Bächlein durchs Gebüsch auch rauscht  
Das Waldgetier erschrocken lauscht  
So mancher durstiger Wandergeselle  
Trinkt aus der frischen Waldesquell  
Er legt sich nieder und gönnt sich Ruh  
Die Vöglein sie singen ihr Lied dann  
Auch im lieber, warmen Sonnenschein  
Dringt durch das Geäst hinein  
Denn lieber Wald mit deiner Ruh  
Dir möcht ich lauschen immern

gegeben im April 1943 Ilse Geipel.

Vaterhaus.

Mein Vaterhaus es steht im Tal  
 Dort gibt es Blumen überall  
 Die Sonne scheint dort groß hinein  
 Mit ihrem goldenen hellen Schein  
 Die Kindertage sind längst vorbei  
 Das Leben bringt Sungen allerlei  
 Aus Vaterhaus denke ich zurück  
 Dort wo mir winkte immer das Glück  
 Ein Bächlein rauscht am Haus vorbei  
 Dort war ich froh und sungen frei  
 Eine Linde winkte vom weiten mir zu  
 Unter dieser suchte ich oftmals die Ruh  
 So manchen schönen Jugendtraum  
 Verträumt ich unter diesen Lindenbaum  
 Und du mein Vaterhaus so traut  
 Dich haben fleißige Hände aufgebaut.  
 gegeben im Mai 1943. Ilse Geipel.

Hier beginnt Ilse Bischoffs Aufzeichnung:



Ich bin am 20.12.1931 in Wernerstett (Egerland) geboren. Ich war die vierte Generation in einem Bauernhaus. Habe dort die Volksschule und die Realschule besucht.

Meine Eltern hießen Julius und Frieda Geipel. Mein Vater war beruflich Färber Meister und meine Mutter Hausfrau. Sie bewirtschaftete den Hof mit ihren Eltern Gustav und Luise Hünzel. Meine Urgroßeltern Michael und Margarete Hünzel lebten mit im Haus und verrichteten kleinere Arbeiten. Von meinen Urgroßeltern habe ich viel gelernt, z.B. die Natur. Mein Urgroßvater kannte jeden Baum und Strauch. Jedes Vogelgezwitscher und Gesang, jedes Tier kannte er genau. Vor allen Dingen war er ein Experte im Pilze suchen. Er kannte jede Sorte, die Merkmale giftiger Pilze. Sie wurden im

9

②

Wald gleich gereinigt. Man konnte  
 leichte Gerichte davon machen. Meine  
 Urgroßmutter schnitt die Pilze in dünne  
 Scheiben auf Holzbretter. Wenn die Pilze  
 getrocknet waren kamen sie in ein  
 Leinwandtäschchen, damit keine Fliegen  
 rankommen. Vor allen Dingen gab es in  
 unseren Wäldern viel Heidel- und  
 Preiselbeeren. Am Johannaestag waren die  
 Heidelbeeren reif. Da hatte meine Urgroß-  
 mutter Gebursttag und da gab es den  
 ersten Heidelbeerkuchen. Unsere Wiesen  
 und Auen waren ein Paradies von  
 Blumen. Am Enterbach blühten  
 traubenweise die gelben Dotterblumen.  
 Auch war das Elstertal wild romantisch.  
 Es gab viele Mythen und Sagen. z.B.  
 Das der Teufel unser Erkönig  
 einen Pakt geschlossen hat. Er stand  
 in Stein gemeißelt "Oh Wandersmann

③

nimm dich in Acht, hier spielt es  
 um 12 Uhr Mitternacht.  
 Auch gab es in unserem Ort einen  
 Raubmörder. Er wurde 1848 in Eger  
 öffentlich hingerichtet. Er wurde gehängt.  
 Gefangen hat ihn die Gendamerie auf  
 den Heuboden meiner Urgroßmutter.  
 Wie meine Urgroßmutter erzählte, ging  
 ihr Vater zur Hinrichtung. Sie brachten  
 schon um 4 Uhr morgens auf, um bei  
 der Hinrichtung pünktlich da zu sein.  
 Als man ihn nach seinem letzten  
 Wunsch fragte, wollte er von seinem  
 Wächtern Simon Hornsdorfer noch  
 einmal Schnupftabak ziehen. Als er zu  
 Simon Hornsdorfer geführt wurde sagte  
 er "Leut tut's nicht drängeln, ich muß  
 auch dabei sein".  
 Nach der Hinrichtung brachte er den  
 Kindern einen Zuckerkengel mit.

4

Wir feierten das Johannest. Unser höchster Berg im ~~Egerland~~ <sup>Egerland</sup> war der Hainberg. Darauf stand der Bismarkturm. Von dort aus leuchteten die Fackeln in allen Richtungen. Sogar in Bayern und Sachsen sah man die Fackeln leuchten, die Egerländer feierten wieder Johannest. Unser Ort wurde 1140 das erste mal benannt. Er wußte viel über den 30-jährigen Krieg, das die Schweden den Heimatort nieder getramt haben und nur wenige überlebt haben. Meine Schulazeit begann 1938. Meine Mutter begleitete mich in die Schule zum Lehrer. Der ließ seinen Füllfederhalter fallen und ich hob ihn sofort auf. Das beeindruckte den Lehrer sehr. Ich ging gerne in die Schule und hatte viele Freunde.

5

Meine Schulfächer waren Rechnen, Schreiben, Lesen und auch die Schönschrift, Klimatunde, Religion, Naturkunde und Handarbeit. Auch während des Krieges ging ich zur Schule. Nur bei Bombenangriffen mußten wir Kinder in den Luftschutzkeller. Ich hatte dann große Angst. Mit 10 Jahren kam ich zum Bund deutscher Mädchen (BDM). Wir wurden eingekleidet in Uniform, schwarzer Rock, weiße Bluse, schwarze Krawatte und blauer Jacke. Sonntags um 10 Uhr war anziehen und mußten folgende Lieder singen: Es wächst ein neues Geschlecht heran, Jungvolk marschier, Jungvolk voran, mit der schwarzen Fahne geführt. Wir werden weiter marschieren bis alles in Scherben fällt, denn heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt.

6  
Eine Yodel Adolf Hitler.  
Mit solchen Favelen wurden wir erzogen.  
Ander Nam alles anders. Der Zug der  
Deutschen wurde immer geringer.  
Mein Vater wurde 1944 als vermisst gemeldet.  
Vom Feindflug nicht zurück kehrt. Wir  
machten uns große Sorgen. Später erfuhren  
wir, das er in Gefangenschaft ist und  
lebt. In der Heimat wurde es mit der  
Versorgung immer schlechter. Wir mußten  
immer mehr zusammen rücken, da wir  
Flüchtlinge aus Schlesien bekamen. Meine  
Mutter und ich hörten nichts Londoner  
Rundfunk, was strengstens verboten war.  
Die deutsche Propaganda konnte man  
nicht glauben. Da erfuhr man, wie es an  
der deutschen Front aussah.  
Erne erfuhren wir, das die Egerländer  
und die Sudetendeutsche ihre Heimat  
verlassen müssen.

7  
Das konnten wir nicht glauben.  
Das hat der tschechische Ministerpräsident  
Besuch, der in London im Exil lebte,  
im Rundfunk gesagt.  
"Und wenn Moos auf den Dächern wächst  
und Dinkeln und Dornen auf Feldern  
und Wiesen. Die Deutschen müssen raus."  
Man lasse ihnen ein Taschentuch für  
die Tränen.  
In der Heimat kam das letzte Angebot  
"Der Volkssturm". Sie mußten Panzerpatenten  
wauen. Sechszehnjährige aus der Schule  
und alte Männer wurden als Flackhelfer  
eingesetzt. Zu Weihnachten bekamen  
wir eine Sonderration. Pro Kopf  
1 Ei, 1/2 Pfund Butter und 1 Pfund Mehl.  
Kinder unter 14 Jahren bekamen  
1 Tafel Schokolade. Zu Weihnachten  
bekamen wir hohen Besuch. Der  
machte uns Mut, das wir den Krieg  
gewinnen.

ein  
Ex-Offizier  
Fortsetzung folgt...

Allen ein frohes Weihnachten und gutes neues Jahr  
beginnend mit (Ächtner-) Elfriedes Wintermärchen!



### Wintertraum

Es dunkelt schon drau-  
ßen, die Nacht bricht  
herein, schon lang  
schon am Fenster kann  
schlafen nicht ein.  
Tau- / sende Sterne ste-  
hen am Himmelzelt,  
der Mond freundlich  
lächelt in unsere Welt.  
Gute Nacht all' Ihr  
Lieben, will schla-  
fen nun gern ein  
Traum führt  
mich ein, lässt viel  
Schönes geschehen.  
Der Mond und die  
Sterne sie führen  
mich fort hinaus  
in den Winterwald,  
still ist es dort.  
Schneeflocken fallen zur  
Erde nieder, ganz  
leise erdein. Den  
Weihnachtslieder,  
Die Tiere des Waldes  
ob' groß, ob' klein,  
sind alle gekommen

laden zur Weihnachtsfeier -26-  
mich ein.

Singen, tanzen lachen  
ist nun angesagt  
keiner der ~~da~~  
lange fragt: ~~Wer~~ bist  
du? ~~Was~~ meinst  
du? ~~Wo~~ machst du  
stehen? Hier wollen  
nur alle in Frieden  
leben.

Waldweihnacht,  
so friedlich und schön,  
doch es war nur ein  
Traum könnte es  
einmal geschehen.

Sollte dieser Traum  
einst Wirklichkeit  
werden, leben wir  
Menschen zufrieden  
und glücklich hier  
auf ~~der~~ Erde ♥



Eine  
gesunde, besinnliche,  
gesegnete Weihnachts-  
feier Eure Gefriede

Herbert Braun  
(Vorsitz)

Stef. Br  
(Redaktion)